

Schwarzwald-Wacht

Nationalsozialistische Tageszeitung
Calwer Tagblatt



Alleiniges Amtsblatt für Stadt und
Oberamtsbezirk Calw

Nr. 287

Freitag, 8. Dezember 1933

Bezugspreis: Monatlich RM. 1.50 durch Träger. Bei Postbezug zusätzl. Zustellgebühr. Anzeigenpreis: Die Kleinanzeige mit 6 Zeilen 20 Pfg. Bei Wiederholung Nachsch. Erstattungspreis für beide Teile Calw. Für richtige Wiedergabe von durch Fernspruch aufgenommenen Nachrichten wird keine Gewähr übernommen.

1. Jahrgang

Die Stellung der SA. im neuen Staate

Reichsminister Röhm spricht vor dem Diplomatischen Corps
über die Bedeutung der SA.

U. Berlin, 8. Dez. Auf Einladung des Außenpolitischen Amtes der NSDAP, sprach, wie der „Völkische Beobachter“ meldet, am Donnerstagabend Stabschef Röhm vor fast allen in Berlin akkreditierten Mitgliedern des Diplomatischen Corps über das Thema „Warum SA.“ Er führte u. a. aus:

Der Nationalsozialismus ist eine neue Weltanschauung. Seine Wurzeln liegen in den Schützengräben des Weltkrieges. In dem Augenblick als der Nationalsozialismus in Deutschland den Gesamtmarxismus zertrat, hat der Bolschewismus seine Hoffnung auf die Revolutionierung der Welt, von der allein er all die Jahre hin gelebt hat, endgültig begraben müssen. Durch den Nationalsozialismus ist Deutschland aus dem Brückentopf eines tödlichen Angriffes auf die Welt zu einem festen Bollwerk gegen den Bolschewismus geworden.

Nach einer eingehenden Würdigung der großen Bedeutung des Fronterlebnisses bei den Soldaten aller Völker wandte sich Stabschef Röhm der SA zu und sagte: Die SA. läßt sich mit keinem Herrn, mit keiner Miliz, mit keinem sonstigen Heereskörper der Welt vergleichen. Denn sie ist keines von ihnen. Allen genannten Heeren eignet der Begriff der bewaffneten Macht. Das gerade aber ist nach dem ausgesprochenen Willen Adolf Hitlers die SA. nicht. Die Reichswehr ist der alleinige Waffenträger des Reiches. Die SA. ist der Willens- und Ideenträger der nationalsozialistischen deutschen Revolution. Der Reichswehr obliegt die Verteidigung der Grenzen und der Schutz der Interessen des Reiches dem Ausland gegenüber, der SA. ist zur Aufgabe gesetzt, den neuen deutschen Staat geistig und willensmäßig auf der Grundlage des nationalsozialistischen Ideengutes zu formen und den deutschen Menschen zu einem lebendigen Glied dieses nationalsozialistischen Staates zu erziehen. Zwischen der Reichswehr und der SA. bestehen keinerlei Bindungen. So war auch das Reichsheer bei der nationalsozialistischen Revolution gänzlich unbeteiligt — ein Vorgang, der in der Geschichte der Revolutionen wohl beispiellos dasteht.

Die SA. wird trotz ihrer zahlenmäßigen Stärke von rund 2,5 Millionen Männern nicht in Kasernen konzentriert und nicht gemeinsam verpflegt. Sie wird nicht besoldet und erhält ihre Dienstbekleidung nicht geliefert. Heute wie früher baut sich der Dienst in der SA. auf der absoluten Freiwilligkeit auf. Die SA. entsteht als ein Schutz- und Kampfmittel

gegen den innerpolitischen Gegner, den Kommunismus und Marxismus. Wenn im Auslande mit Vorliebe auf den militärischen Drill dieser Verbände hingewiesen wird, so muß ich mit allem Nachdruck betonen, daß dieser Drill nicht etwa Erziehungszweck, sondern Erziehungsmittel ist. Große Massen, vor allem Träger einer revolutionären Weltanschauung, lassen sich nicht ohne straffe Zucht und strengste Ordnung, ohne bedingungslose Autorität der Führer und Disziplin der Gefolgschaft zusammenhalten. Die Zucht und Ordnung, die das Ausland als „militärischen Drill“ fürchtet, ist die sicherste Gewähr gegen die Bolschewisierung nicht nur Deutschlands, sondern ganz Europas. Deshalb hat das Ausland alles eigene Interesse daran, daß sich die Ordnung und Disziplin im deutschen Volke festigt.

Die Welt sollte dankbar dafür sein, anstatt, wie es leider geschieht, unter Verdrehung der Tatsachen die SA. als eine Bedrohung des Friedens hinzustellen. Auch die einheitliche Kleidung wird immer wieder zum Vorwand genommen, der Welt das Bild eines kriessgewillten Deutschland vor Augen zu führen, dabei ist das Braunhemd nach Material und Schnitt als Felduniform völlig ungeeignet. Mit diesem Verband ist kein Krieg zu führen. Auch der Einwand, daß es leicht und in kurzer Zeit möglich sei, die Bewaffnung der braunen Bataillone durchzuführen und sie mit den technischen Hilfsmitteln eines modernen Krieges auszustatten, wird jeder Fachmann verneinen. Unbewaffnete und im Waffengebrauch nicht dauernd geübte Männer kann man nicht über Nacht zu furchterregenden und die Sicherheit der Welt bedrohenden Soldaten machen lediglich dadurch, daß man ihnen Waffen in die Hand gibt.

Einige ganz Schlaue haben inzwischen auch herausgefunden, daß meine Ernennung zum Reichsminister und damit die Eingliederung der SA. in den Staat eine höchst verhängnisvolle Maßnahme des neuen Deutschlands ist. Der Totalitätsanspruch des nationalsozialistischen Staates wäre aber ein Widerspruch in sich, wenn der Staat die Partei, die ihn trägt, außerhalb stehen lassen wollte. In verstärktem Maße gilt das für die SA., die der stärkste Kräfteausdruck des Nationalsozialismus überhaupt ist. Nun hat Adolf Hitler die SA. in den Staat eingekant. Damit ist die SA. nicht nur Träger der Macht, sondern auch Träger der Verantwortung des nationalsozialistischen, ihres Staates geworden. Der nationalsozialistische Staat ist endgültig unwiderruflich. Damit müssen sich seine Feinde drinnen und draußen abfinden.

Frankreich sucht Rückversicherungen

für die bevorstehenden Unterhandlungen mit Deutschland

U. London, 8. Dez. Lord Tyrrell, der englische Botschafter in Paris, suchte am Donnerstag vormittag den englischen Außenminister Sir John Simon auf und hatte mit ihm eine längere Besprechung. Hieran begaben sich der Außenminister und Lord Tyrrell gemeinsam in die Amtswohnung des Ministerpräsidenten, wo die Besprechungen mit Macdonald fortgesetzt wurden.

Amtlich wird mitgeteilt, daß sich die Unterredungen auf die englisch-französischen Verhandlungen über die Aufhebung des franz. Zusatzzolles auf englische Waren bezogen hätten, man glaubt jedoch in politischen Kreisen, daß hierbei auch wichtige politische Angelegenheiten zur Sprache gekommen seien und daß möglicherweise die Franzosen an die Aufhebung dieses Zolles gewisse politische Forderungen geknüpft haben. Es ist bekannt, daß die Franzosen in London um eine Aufklärung über den englischen Standpunkt in der Frage des Rüstungsangleichs Deutschlands nachsuchen, nachdem im Unterhaus ausdrücklich betont wurde, daß ein Rüstungsausgleich nur möglich sei, wenn Deutschlands Rüstungsstand verbessert werde.

Bei der Nachprüfung der Frage des Rüstungsangleichs durch eine Vermehrung der deutschen Rüstungen soll in der Londoner Besprechung festgestellt worden sein, daß eine Reihe von Lösungsmöglichkeiten vorhanden sind, die sich zwischen den Vorschlägen des ursprünglichen englischen Abrüstungsentwurfes als Mindestmaß und weitergehenden Forderungen, wie sie zum Teil von der Rüstungsindustrie in Frankreich angedeutet worden sind, bewegen. England, das in seinem ursprünglichen Plan bereits einen Rüstungsangleich für Deutschland vorsah, steht den verschiedenen Möglichkeiten unbefangenen gegenüber, jedoch unter dem Vorbehalt, daß eine Einigung auf einen möglichst niedrigen Rüstungsstand unter Berücksichtigung der deutschen Gleichberechtigungsforderung stattfindet.

Der Beschluß des faschistischen Rates, die Unterredung des englischen Botschafters in Berlin mit dem Führer, die überausgehende Reise des englischen Botschafters in Paris,

Lord Tyrrell nach London und der bevorstehende offizielle Besuch des tschechoslowakischen Außenministers Beneš als Vertreter der Kleinen Entente in Paris stehen in Paris im Mittelpunkt des Interesses. Man fühlt allgemein, daß die bisherige Einstellung der französischen Politik in der Abrüstungsfrage und ihr stures Festhalten an der am 14. Oktober in Genf versuchten französisch-englisch-amerikanischen „Einheitsfront“ in s. W. an k. zu geraten droht. Die diplomatische Aktivität, die die französische Außenpolitik seit einigen Tagen entwickelt, kann als der Ausdruck einer gewissen Beunruhigung angesehen werden, die das typische Klima für das Ausweichen von allerlei Gerüchten ist. So ist hartnäckig von angeblichen deutschen „Vorschlägen“ in der Rüstungsfrage die Rede. Zugleich gibt man aber auch zu erkennen, daß sich Frankreich in den entscheidenden außenpolitischen Fragen isoliert fühlt. Aus diesem Grunde habe der Quai d'Orsay das Foreign Office um eine genaue Stellungnahme gebeten, wie sich England die weitere Entwicklung der Abrüstungsfrage vorstelle.

Der halbamtliche „Temps“ betont in diesem Zusammenhang, daß gewisse Erklärungen, die von autorisierten englischen Persönlichkeiten abgegeben worden seien, zum mindesten auf ein Mißverständnis hindeuteten, das zwischen London und Paris über den Charakter und die Tragweite der am 14. Oktober erzielten grundsätzlichen Verständigung zwischen Frankreich, England und Amerika besteht. Es habe den Anschein, als ob England sich durch dieses Abkommen nicht mehr gebunden fühle, während Frankreich daran festhalte. Der „Temps“ wirft schon jetzt die Frage auf, ob England bereit sein würde, neue Verpflichtungen hinsichtlich der Sicherung der französischen Grenzen zu übernehmen, wenn Frankreich sich doch dazu bereit erklären sollte, Deutschland gewisse Zugeständnisse in der Rüstungsfrage zu machen. Die Lösung der Organisierung des Friedens hänge davon ab, wie weit England die Verpflichtungen der ihm in Europa zufallenden Rolle übernehmen wolle.

Der Wunsch der französischen Regierung ist offenbar der,

Tages-Spiegel

Reichspräsident von Hindenburg empfing gestern den Reichsminister des Auswärtigen, Freiherrn von Neurath, zum Vortrag über außenpolitische Fragen.

Der Reichskanzler hat in einem Telegramm dem Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn, Dr. Dörpmüller, zu seinem 40jährigen Dienstjubiläum herzliche Glückwünsche ausgesprochen. Der Reichspräsident sandte ein Glückwunschschreiben.

Im Berliner Sportpalast fand in Anwesenheit des Führers, zahlreicher Minister und der Vertreter der Verbände und Verbände ein großes Konzert der SA. statt, bei dem Dr. Goebbels eine Ansprache für die Winterhilfe hielt.

Staatssekretär Gottfried Feder kündigt an, daß die Reichsregierung, wenn nötig, gegen ungerechtfertigte Preissteigerungen und gegen Preisfälschungen durch Bildung von Kartellen und Preisfestsetzungen vorgehen werde.

Wie der Reichsführer des Winterhilfswerks bekanntgibt, hat nur die NS.-Volkswohlfahrt e. V. das Recht, Geld- und Naturalkien Sammlungen durchzuführen.

Das Winterhilfswerk wird einen Umsatz von etwa 200 bis 250 Millionen RM. bringen.

Der italienische Botschafter überreichte Reichsminister Dr. Goebbels im Namen des Königs den „Orden der Krone von Italien“.

Leut Bekanntmachung des Führers der Deutschen Arbeitsfront, D. Ley, übernimmt die Deutsche Arbeitsfront sämtliche Verpflichtungen der Verbände.

Der preussische Ministerpräsident hat in seiner Eigenschaft als Chef der Geheimen Staatspolizei die Entlassung von 5000 Häftlingen aus den Konzentrationslagern veranlaßt. In Bayern wurden 500 Schußhäftlinge entlassen.

Zum Jahrestag der Seezucht bei den Falklandsinseln hat der Polizeipräsident von Berlin die Umbenennung mehrerer Straßen nach Männern der alten Marine verfügt. Der wegen „Anfeuerung der Bevölkerung und Verleumdung“ angeklagte bekannte saarländische Industrielle, Kommerzienrat Wöhling, wurde in Saarbrücken freigesprochen.

Wöhling hatte sich in einem Flugblatt gegen den Besuch der französischen Schulen durch Saarländer gewandt.

vor der offiziellen Einleitung deutsch-französischer Besprechungen eine Einheitsfront herzustellen, in die man außer England vor allem die Kleine Entente und Polen einbeziehen möchte. Diese Absicht geht nicht nur aus den letzten Erklärungen des Vorsitzenden des Auswärtigen Ausschusses der Kammer, Herriot, hervor, sondern auch aus der Tatsache, daß der Besuch des tschechoslowakischen Außenministers Beneš in Paris auf ausdrücklichen Wunsch der französischen Regierung hin erfolgt. Der sozialistische „Appell“ will erfahren haben, daß der französische Außenminister beabsichtigt, die Besuche des polnischen Außenministers Bed und des tschechoslowakischen Außenministers Beneš demnächst zu erwidern.

Nur kurzer Aufenthalt Litwinows in Berlin

Keine offiziellen Besprechungen

— Berlin, 8. Dez. Der russische Außenkommissar Litwinow ist Donnerstag früh in Berlin eingetroffen, wo sich zum Empfang am Anhalter Bahnhof der russische Geschäftsträger Bessenow mit dem Botschaftspersonal und für die Reichsregierung der Referent für Rußland im Auswärtigen Amt, Legationsrat v. Toppelskirch, zur Begrüßung eingefunden hatten.

Offizielle Verhandlungen mit dem russischen Außenkommissar haben nicht stattgefunden. Der sowjetrussische Volkskommissar des Aeußern ist nachmittags weitergereist.

Die Aufgaben der Arbeitsfront

U. Berlin, 8. Dez. Am Donnerstagnachmittag fand im ehemaligen preussischen Herrenhaus eine Sitzung des Kleinen Konvents der Deutschen Arbeitsfront statt. Dr. Ley umriß in einer großen Rede die nächsten Aufgaben der Deutschen Arbeitsfront und besonders der nationalsozialistischen Gemeinschaft „Kraft durch Freude“. Er führte aus, daß es die Aufgabe der Deutschen Arbeitsfront sei, Arbeiter und Unternehmer zusammenzubringen. Die Deutsche Arbeitsfront müßte organisiert werden nach dem Vorbild der Partei. Denn dieses sei, wie der Sieg der nationalsozialistischen Bewegung beweise, der einzige richtige und erfolglose Weg. Dr. Ley teilte mit, daß zwei weitere Ämter in der Organisation „Kraft durch Freude“ gebildet worden sind, und zwar das Kulturamt und das Amt „Zu Volk und Heimat“, zu dessen Leiter Haverbeck bestimmt sei, während zum Leiter des Kulturamts Weidemann ernannt wurde. Die nationalsozialistische Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ werde schon im nächsten Frühjahr und Sommer in der Lage sein, einer gewaltigen Zahl deutscher Arbeitermenschen die Schönheit Deutschlands zu zeigen.

Auswirkungen des Aufbaumerkes

Erhöhte Reichseinnahmen im Oktober 1933

— Berlin, 7. Dez. Nach Mitteilung des Reichsfinanzministeriums betragen im Oktober 1933 (Angaben in Millionen Reichsmark) im ordentlichen Haushalt die Einnahmen 511,1 (im September 548,7) und die Ausgaben 443,6 (442,8); mithin ergibt sich für Oktober eine Mehreinnahme von 67,5 (105,9). Für die Monate April bis Oktober ergibt sich eine Mehreinnahme von 172,9. Für beide Haushalte (ordentlicher und außerordentlicher) einschließlich der aus dem Vorjahr übernommenen Fehlbeträge bzw. Bestände errechnet sich für Ende Oktober 1933 ein Defizit von 1399,5 (Ende September 1474,7).

Die erhöhten Reichseinnahmen sind eine unmittelbare Folge der Wirtschaftsbelebung, die der nationalsozialistische Staat in so kurzer Zeit herbeizuführen imstande war.

NS.-Hago-Amtswalter-Tagung in München

Auf der Reichstagung der NS.-Hago in München hielt der Stabsleiter der PD und Führer der Deutschen Arbeitsfront Dr. Ley eine Rede, in der er u. a. ausführte: Das Schicksal hat dem deutschen Volke mehrmals Führer von überragender Größe geschenkt: Friedrich den Großen, Bismarck, Adolf Hitler. Der Bestand einer politischen Führung aber ist auf die Dauer immer von der Qualität der politischen Unteroffiziere abhängig. Der Nationalsozialismus hat als erste Bewegung diese Notwendigkeit klar erkannt und ihr dadurch Rechnung getragen, indem er bewußt die Ausbildung der politischen Amtswalter in den Vordergrund stellte. „Wir haben uns das Ziel gesetzt“, so fuhr Dr. Ley fort, „daß die politischen und weltanschaulichen Grundsätze richtunggebend für Jahrhunderte, ja vielleicht für ein Jahrtausend werden. Damit haben wir aber auch die Verantwortung übernommen, jetzt und in der Zukunft einen politischen Führerstab heranzubilden, der in der Lage ist, auch unter anderen Voraussetzungen, als sie heute gegeben sind, unser Werk durchzuführen. Es muß von jedem Amtswalter verlangt werden, daß er seine Aufgaben in soldatischer Disziplin erfüllt. Wir verlangen aber auch, daß er zu jeder Zeit in seinem Kreise, in dem er wirkt, Prediger unserer Idee ist.“

Dr. von Renteln, der Leiter der NS.-Hago teilte unter großem Beifall mit, Dr. Ley habe ihm zugesagt, daß die Lehrlinge, Gesellen und Angestellten in Betrieben des Handwerks, des Handels und des Gewerbes ihre Meldung zum Wehrtritt zur Arbeitsfront im Gesamtverband Deutscher Handwerker, Kaufleute und Gewerbetreibenden abzugeben hätten.

Senkrechte Gliederung der Arbeitsfront

Der Leiter des Organisationsamtes der Deutschen Arbeitsfront, Klaus Selzner, M. d. R., umreißt in einem Aufruf die künftigen Aufgaben der Deutschen Arbeitsfront. Die Arbeitsfront sei nationalsozialistisch geworden, die organisatorische Gliederung sei aber noch so gewesen, wie sie aus der marxistisch-liberalen Zeit übernommen werden mußte. Der Umbau beginne jetzt: Die waagrechte Gliederung der Verbände müsse sich in eine senkrechte verwandeln. Der Unternehmer und seine Mitarbeiter müßten zu einer einheitlichen Organisation zusammengefaßt werden. Der Betrieb habe die Grundlage zu bilden. Betriebsgemeinschaften würden zusammengefaßt zu einem großen Block in der deutschen Volksgemeinschaft. Wenn in der Arbeitsfront die Menschen erst zu Nationalsozialisten erzogen seien, dann würde auch zwangsläufig eine nationalsozialistische Wirtschaft entstehen.

Der Reichstagsbrandstifterprozeß

Schluß der Beweisaufnahme — Gutachten über van der Lubbe

Im Reichstagsbrandstifterprozeß ist die Beweisaufnahme geschlossen worden. Einige kleine Reste werden noch kurz vor den Plädoyers ihre Erledigung finden. Die Sitzung war neben einigen unwichtigen Zeugenvernehmungen hauptsächlich ausgefüllt von der Feststellung von Gutachten über van der Lubbe. Als erster Gutachter wurde Geheimrat Medizinrat Professor Dr. von Hoesser-Berlin über den Geisteszustand des Angeklagten bei der Tat und seine jetzt gezeigte Verhandlungsfähigkeit vernommen. Ein abschließendes Urteil über van der Lubbe, so betonte er, sei natürlich schwer, denn er spreche sich nie ganz aus. Aber er sei bestimmt nicht schizophren. Es liege höchstens eine reaktive Störung, verursacht durch Haftkomplex, vor. Man könnte auch wohl annehmen, daß er mit irgend etwas bewußt zurückhalte. Oberregierungsrat Dr. Schüb, der van der Lubbe während der ganzen Dauer der Verhandlung als sachverständiger Arzt beobachtet hat und der auch in jeder Sitzung von Beginn bis zu Ende anwesend war, sagte: van der Lubbe's Auftreten habe natürlich die Frage aufkommen lassen, ob Geisteskrankheit — Spaltungssinn — in Betracht komme. Dafür ergaben sich keine Anhaltspunkte. Auch andere Störungen lägen nicht vor, van der Lubbe ist während der Verhandlungen voll verhandlungsfähig gewesen. Er war während der Tat voll zurechnungsfähig und hat zielbewußt gehandelt. Er ist auch heute noch voll zurechnungsfähig.

Es kam dann die Verwendung des Puhmittels für das Gefühl im Reichstagsgebäude zur Sprache. Der Hausinspektor des Reichstags, Soranowich, bekundete, daß dieses Puhmittel zuletzt im Herbst 1931 im Sitzungssaal verwendet worden ist. Der Zeuge betonte dann unter allgemeiner Heiterkeit, daß die von ihm vorgenommenen Brandproben ergeben haben, daß die nicht gewachsenen Holzleiten eher zu brennen begannen als die anderen. Nach Befundungen eines Sachverständigen zu der Sangajol-Angelegenheit und Klärung verschiedener strittiger Punkte vertagte der Senat die Weiterberatung auf den 13. Dezember. An diesem Tag wird der Oberreichsanwalt sein Plädoyer einleiten.

Tritt Frankreich endlich aus der Reserve?

Der Gedanke der direkten Verständigung marschiert — Die französische Verhandlungsgrundlage

In Paris ist man nervös geworden. Die Aussprache zwischen Litwinow und Mussolini in Rom betrachtet man am Quai d'Orsay mit Mißtrauen, sucht aber seine Unruhe unter einer sorgfältig beobachteten Zurückhaltung zu verbergen, die man auch der sehr gehorsamen französischen Presse auferlegt hat. Der Quai d'Orsay fürchtet in erster Linie, daß Rom versuchen wird, Rußland wieder näher an Deutschland heranzubringen. Die Beziehungen zwischen Moskau und Paris sind nach den ersten stürmischen Witterungen sehr schnell wieder erkalte. Rußland legt größeren Wert auf die Freundschaft Amerikas als auf die meist recht spielerische Liebeslei mit Frankreich. Frankreichs Unruhe ist verständlich: während Frankreich bei Versailles sich ganz auf Europa beschränkt hat und nun Politik treibt, als ob außerhalb Europas nichts wäre, hat sich die Sowjetunion nicht nur äußerlich, sondern auch innerlich von Europa freigemacht. Rußland denkt heute weltpolitisch. Frankreich denkt nur innerhalb des Raumes Rhein-Donau-Wiesels. Diese politische Gedankenwelt ist überholt. Auch Italien sucht und findet den Anschluß über Europa hinaus, und so muß Frankreich langsam aber sicher durch seine eigene Beschränktheit in die zweite Linie gedrängt werden. England war in der gleichen Gefahr, seinen großen Blick über die europäischen Grenzen hinaus zu verlieren, die allzu enge Liaison mit dem kleinen Bürgermädchen Marianne hatte den Blick des englischen Gentleman verengt. Aufscheinend hat man diese Gefahr in England erkannt und manche Anzeichen sprachen dafür, daß England daraus seine Folgerungen ziehen wird. Frankreich steht dann eines Tages allein auf weiter Flur, es stirbt an Versailles. Die Vorgespräche in Rom sind ein neuer Beweis dafür, daß die Zeit der fruchtlosen Konferenzen im großen Rahmen vorbei ist und daß nur noch die Unterredungen der Staatsmänner in kleinen Kreisen zu greifbaren Erfolgen führen können. Vielleicht wird die sich jetzt schon abzeichnende Entwicklung den Männern in Paris zu denken geben und sie werden überlegen, ob es nicht doch richtig ist, auf die großzügigen Vorschläge des deutschen Reichskanzlers einzugehen, als zu warten bis das rollende Rad der Weltgeschichte über das hinter seiner chinesischen Mauer wartende Frankreich hinweggeht.

Allem Anschein nach sind bereits treibende Kräfte in französischen Regierungskreisen am Werke, die auf die Aufnahme direkter Verhandlungen mit Deutschland hinarbeiten. Der offiziöse „Petit Parisien“ legt wenigstens schon den Verhandlungsstandpunkt

Frankreichs klar. In langen und vorsichtig gehaltenen Ausführungen läßt er sich in folgende Punkte zusammenfassen:

1. Keine Verhandlungen über Elsaß-Lothringen oder überhaupt über eine Aenderung des territorialen Bestandes, wenigstens im Westen, denn er ist durch die Locarno-Verträge gesichert.

2. Keine Verhandlungen über die vorzeitige Rückgabe des Saargebietes, denn das geht nur den Völkern an. Wirtschaftliche Verhandlungen über den Rückkauf der Saargruben und die künftigen Beziehungen des Saargebietes zu Frankreich dagegen sind möglich.

3. Keine Verhandlungen über die Abrüstungsfrage, wenn nicht vorher eine „präzise und schriftlich fixierte völlige Einigung zwischen Paris und London“ erfolgt ist über die gegenseitige von den beiden Mächten einzunehmende Haltung, was zu geschehen hätte, wenn Deutschland die Rüstungskontrolle oder überhaupt die Ausführungs-garantien für die künftige Abrüstungsconvention ablehnen sollte. Dabei betont der „Petit Parisien“, daß Deutschland praktisch keinerlei greifbare Zugeständnisse an Frankreich machen könnte.

Im Auswärtigen Ausschuß der Pariser Kammer waren die Meinungen über eine direkte Verständigung mit Berlin noch recht geteilt. Herriot sprach ihr nur dann das Wort, wenn sie im Rahmen des Völkerbundes erfolgt.

Franszösische Bernunftstimme

Die Pariser „Volonté“ veröffentlicht einen bemerkenswerten Artikel von Charles Albert. Dort heißt es: Die These von Versailles beruhe auf der erstaunlichen Zusammenstellung von Lügen, die die Regierungsmänner und Diplomaten je ausgedacht haben. Die heutigen Schwierigkeiten seien die Frucht der Lügen von Versailles. Wenn Frankreich eines Tages unter dem Haß und unter der Verachtung Europas zusammenbrechen werde, dann deshalb, weil es nicht rechtzeitig die Lüge eingesehen und von ihr abzurücken gewußt haben werde. Deutschland habe sich erklärt, hinsichtlich der Kriegsverantwortung das Urteil eines unparteiischen neutralen Gerichts anzunehmen. Man habe Deutschland unter dem Druck der Maschinengewehre gezwungen, das Urteil der Gegenpartei anzunehmen. Darin bestünde das Verbrechen von Versailles. Wer heute eine Politik verfolge, die sich nur erklären lasse, wenn man Versailles für ehrlich und gerecht halte, der nehme an diesem Verbrechen teil und setze es fort.

Die Gemeindevahlen im Korridor

II. Warschau, 7. Dez. Halbamtlich wird das endgültige Ergebnis der Gemeinderatswahlen im Korridor mitgeteilt. In 33 Städten wurden insgesamt 539 Stadträte gewählt. Auf die Regierungsliste entfielen 286, auf die Rechtsopposition 177, auf die nationale polnische Arbeiterpartei 51, auf die Deutsche 23 und auf die übrigen zusammen 22 Mandate. In 22 Städten hat die Regierungsliste die Mehrheit erlangt. Bei den Gemeinderatswahlen in einigen zentralen und östlichen Wojewodschaften hat sich die Regierungsliste durchweg die Mehrheit gesichert.

Politische Kurzmeldungen

Generalfeldmarschall Freiherr von Mackensen konnte seinen 84. Geburtstag feiern. In ihm verkörpert sich der deutsche Reitergeist, verkörpert sich Wehrwille und preussische Pflichtstreue. Auf den verschiedensten Kriegsschauplätzen, fast immer gegen gewaltige Ueberlegenheit, bewährte er sich als führender Führer seiner Armeen. — Reichsminister Dr. Goebbels hat bestimmt, daß der vom Reichsministerium für Volksaufklärung alljährlich am 1. Mai für das beste Buch des vorangegangenen Jahres zur Verteilung kommende Preis in Höhe von 12 000 RM, die Bezeichnung „Stefan-George-Preis“ führt. — Der Reichsfinanzminister hat sich damit einverstanden erklärt, daß die zweite Hälfte der Dienstbezüge der Reichsangeestellten für den Monat Dezember bereits am 21. Dezember ausgezahlt werden darf. — Staatssekretär Reinhardt kündigte an, daß in den nächsten Tagen neue Durchführungsbestimmungen für Ehestandsdarlehen erlassen werden, wonach nur noch solche Ehepaare Darlehen erhalten sollen, die nach dem Inkrafttreten des Gesetzes geheiratet haben. In Zukunft sollen monatlich nur noch etwa 20 000 Ehestandsdarlehen bewilligt werden. — Der Reichsverband der Ev. Eltern- und Volksbünde trat in Weitenberg zu einer Führertagung zusammen. Prof. Dr. Hinderer wurde als Führer des Reichselternbundes bestätigt. — Im Monat November ist die Zahl der im Ruhrbergbau beschäftigten Arbeiter wiederum um 1557 Mann gestiegen und hat den Stand von rund 218 000 erreicht. Das bedeutet gegenüber Mai dieses Jahres eine Steigerung um rund 10 000 Mann. — Die Mörder des SS-Führers Adolf Höß, die Kommunisten Kartur und Kaulisch, wurden vom Dortmunder Schwurgericht zum Tode verurteilt. — Die parlamentarische Aussprache über die nationalsozialistische Bewegung in Estland endete mit der Annahme einer Reihe von Entschuldigungen, die sich gegen die deutsch-baltische nationalsozialistische Bewegung und gegen die estnischen Freiheitskämpfer richteten. — Im Bundo-Gebiet in Belgisch-Kongo sind schwere Eingeborenenunruhen ausgebrochen, die die Regierung veranlaßt haben, unverzüglich Truppen zu entsenden. — Ein aufsehenerregendes Gericht, das seit einigen Tagen in Berlin umfließ, hat sich jetzt bestätigt. Danach sind die beiden abgefügten ehemaligen Polizeigewaltigen von Berlin, Weiß und Grefstinsky, nach Shanghai berufen worden, um von dort aus die chinesische Polizei umzubilden.

Steuerabzug vom Arbeitslohn 1934

Die Grenze für steuerfreie Dienstaufwandsentschädigung wird herabgesetzt

Der Reichsfinanzminister hat joesen in einem Sammel-erlass eine Reihe wichtiger Vorschriften für den Steuerabzug vom Arbeitslohn mit Wirkung vom 1. Januar 1934 ab gegeben. Vor allem ordnet der Minister an, daß die bisherigen Anordnungen über die Erhöhung der steuerfreien Beträge auch über den 31. Dezember 1933 hinaus in Kraft bleiben. Er weist dabei auf die besondere Bedeutung hin, die der Erhöhung des steuerfreien Lohnbetrages für die Ehestands-hilfe von Personen zukommt, die zum Unterhalt ihrer geschiedenen Ehefrau oder ihres geschiedenen Ehemannes, ihrer bedürftigen Eltern oder eines Elternteiles seit einem Jahre mindestens ein Sechstel ihres Einkommens aufwenden. Anträge solcher Personen auf Erhöhung des steuerfreien Lohnbetrages sind besonders sorgfältig zu prüfen.

Ganz neu geregelt ist die Steuerfreiheit der Dienstaufwandsentschädigungen. Für leitende Angestellte in Handel und Industrie und für angestellte Schriftleiter konnte bisher ein Pauschbetrag bis zu 7,5 v. H. der Bezüge als Dienstaufwandsentschädigung anerkannt werden. Der Minister hat für das nächste Jahr den Pauschbetrag auf 5 v. H. herabgesetzt.

Kleine politische Nachrichten

Zwanzig-Millionen-Anleihe der Deutschen Reichspost. Eine 20-Millionen-Anleihe hat die Deutsche Reichspost zur Finanzierung des Arbeitsbeschaffungsprogramms bei der Rotterdamschen Bankvereinigung aufgenommen. Die zu pari auszahlte Anleihe wird aus Registermarkenbeträgen gegeben. Sie läuft bis zum Jahre 1935 und ist mit nicht ganz 5 v. H. zu verzinsen. Damit ist zum ersten Male bei einer Anleihe der Deutschen Reichspost der Zinsfuß von 5 v. H. unterschritten worden.

VDV-Trauer für Bleyer. Anlässlich des Ablebens von Dr. Bleyer sind am VDV-Hause in Berlin Trauerfahnen gesetzt. Der Reichsführer Dr. Steinacher hat an die Angehörigen und den ungarländischen deutschen Volksbildungsverein Beileidstelegramme gerichtet. Er wird persönlich an der Beerdigung Dr. Bleyers in Budapest teilnehmen.

Genf sorgt sich. Der Beschluß des Großen Faschistischen Rates in Rom hat in Genfer Völkerbundskreisen neue Sorgen und Befürchtungen erweckt. Man ist sich darüber klar, daß Italien einen Schritt in einer Richtung getan hat, die es endgültig von Genf wegführen kann. Gleichzeitig weiß man im Völkerbund genau, daß Italiens Austritt sein Ende sein würde.

Unterstützt die HJ.

Deutsche Weihnachten 1933



Klein Schirme
sind unübertroffen
in Qualität u. billigem Preis

Schirm-Angebot

- Damen- und Herren-Schirme**
gute Strapazier-Qualität Mk. 5.50, 4.50 **2⁸⁰**
- Damen-Mode-Schirme**
Kunst- und Halbseide Mk. 6.80, 5.50, 4.50 **2⁹⁵**
- Damen- und Herren-Schirme**
in guter Halbseide, eleg. Rohr- oder Cell.-
Griffe Mk. 11.-, 10.-, 9.-, 7.50, 6.50 **4⁸⁰**
- Damen-Mode-Schirme**
16 teil. reine Seide mit Kunstseide, aparte
Karo- u. Bordüren Mk. 12.80, 10.30, 9.80 **7⁸⁰**
- Stockschirme**
m. zusammenschiebb. Fttl. 15.-, 13.50, 12.- **8⁵⁰**
- Kinder-Schirme**
schwarz und farbig 4.50, 3.50, 2.50, 1.75 **95^g**

Pforzheim

E. Klein

Schloßberg 2 am Markt

Gardinen / Store / Dekorationen

Bettvorlagen / Tischdecken

Aussteuerwäsche / Damenwäsche

Größte Auswahl - Billigste Preise

Dewerth, Pforzheim, Rathaus

Praktische

Weihnachtsgeschenke

kauft man bei

Jos. Hogg, Pforzheim

Leopoldsplatz

Mantelstoffe, Kleiderstoffe

Wolle, Seide

nur Qualitätsware
zu niedrigen Preisen.

Mein Lager ist reich sortiert in allen
modernen Geweben
und Farben

Decken Sie Ihren
Weihnachtsbedarf
frühzeitig.

Richard Salé, Pforzheim

Westliche 48

Spezialhaus für Damenkleiderstoffe

Deutsches Geschäft

Pforzheimer Geschäftsanzeiger



Wunderschöne echte Bleikristalle!

Vasen, Schalen, Karaffen, Bowlen usw.
in hervorragend großer Auswahl.

Niedrige Preise.

Kommen Sie rechtzeitig zu

Ludwig Dietrich, Pforzheim

Das gute, große Fachgeschäft! Westliche 34.

Kauft deutsch und nie beim Juden!
**Meidet Warenhäuser
und Einheitspreisgeschäfte!**

Ihren Weihnachtseinkauf

machen Sie im

Bettenhaus Kressel

Pforzheim, Westliche 15, Ecke Scheuernstrasse

Sie finden große Auswahl in

Steppdecken, Kamelhaardecken, Tischdecken,
zu allerbilligsten Preisen. Bettstellen für Er-
wachsene und Kinder, in vielen Preislagen.
Leib- und Bettwäsche in großer Auswahl.

Moderne Gardinen, Bettvorlagen, Divandeecken.

Ehestandsdarlehen werden in Zahlung genommen.

Komplette Federbetten und Aussteuern.

Riesen- Auswahl!

Aufmerksame Bedienung!
Unverbindliche Einkaufsmöglichkeit!

3 Vorzüge bei BERNER

Sportliche Mäntel

strotz aufgemacht,
ganz gefüttert
28.-, 22.-, 18.-,

14⁷⁵

Pelzbesetzte Mäntel

Krawatten- und
Schalkragen, gute
Qualitäten
34.-, 28.-, 24.75

21⁵⁰

Kinder- u. Mädchenmäntel

14.75, 11.75,
8.90

6⁹⁰

E. Berner

Ecke Metzger- und Blumenstraße
PFORZHEIM

A. Bodemer, Pforzheim

Deimlingstraße 10

Das gute Fachgeschäft für

praktische Weihnachtsgeschenke
wie Herren-, Ober-, Sport- u. Arbeits-
hemden, Damen-, Kinder- u. Baby-
wäsche sowie sämtliche Aussteuer-
artikel

Neueingänge

preiswerter Qualitätswaren

Mantelstoffe

Seidenstoffe

Mattkrepps

Crêpes Satins

Reversibles, 2 seitig

Wollstoffe

einfarbig

gemustert

Schotten

Aparte Farben u. Muster

Billige Preise

L. u. E. Müller

Pforzheim

Stoffehaus

Zerrennerstr. 6

neben Uiatheater.

Schöne Weihnachts-Geschenke

in Lederkoffer von Mk. 4.75 an, Reißverschlussfächer
von Mk. 2.95 an, Damentaschen von Mk. 2.- an,
Schreibmaschinen, Näh-, Schul- und Aktentaschen,
Schulranzen, Geldbörsen von Mk. -.50 an. Große
Auswahl, billige Preise.

Spezial-Lederwarengeschäft Hellmuth,

Pforzheim, Westliche 46 - Westliche 47.

Reparaturen u. Auffärben in eig. Werkstatt

Zum Weihnachts-Markt müssen Sie jetzt schon Ihre Waren der Kundenschaft empfehlen und **Anzeigen aufgeben!**

Deutsche Weihnachten 1933

Sie finden bei mir

eine große Auswahl in

guter Literatur
Jugendschriften
Bilderbücher und
Beschäftigungsspielen

Fr. Häussler

Buchhandlung an der Nikolausbrücke

Ihre Weihnachtsgeschenke

kaufen Sie gut und preiswert

im Spezialgeschäft
für gestrichte Kleidung

Adolf Hohenbaum, Calw Lederstr. 4

Wilh. Wackenhuth

Werkzeuge für Jung und Alt
Schöne Laubsägegarnituren
und Knabenwerkzeuge

Eßlinger Wollgarn

Socken und Strümpfe

in den bekannt guten Qualitäten, sowie

Kurzwaren - Krawatten

Oskar Züdlinger, Hirsau

Ernst Schneider, Elektr. Anlagen

Calw, Marktplatz, Telefon 269

Empfehle als praktische Weihnachtsgeschenke

Radio-Apparate
Heizkissen, Heizsonnen, Heizkamine
Föhne, Bügeleisen, Kocher, Kaffeemaschinen, neueste Modelle in Beleuchtungskörpern, Kronen, Seidenschirme, Zugkronen, Stehlampen, Nachttischlampen, Bürolampen, Handscheinwerfer, Wehrsportlampen, Batterien

Ausführung aller elektrischen Einrichtungen.
Verlangen Sie Vorschläge.

Fußbälle, Faustbälle

Handbälle, Lederjacken

Koppeln und Schulterriemen

Albert Wochele, Lederhandlung

Zeitgemäße Geschenke

Bettdamast RM. 2.75, 2.25, 1.80, 1.50, 1.25, **-.90**

Pelzcöper weiß RM. -.95, -.80, -.78, -.70, -.65, **-.48**

Halbleinen • indanthrenfarbige Inlets

Fertige Leibwäsche

Taghemden, Nachthemden, Schlafanzüge

Fertige Bettwäsche

Bezüge, Leintücher, Kissen und Haipfel

baumwollene Leintücher 150/230 cm RM **2.75**

gute Flanell-Bettücher RM 3.75, 2.75, 2.40, **2.25**

Geschenke zur Vervollständigung der Aussteuer sind zeitgemäß. Solche Geschenke erfreuen heute am meisten. Eine reiche Auswahl preiswerter Qualitäten bietet Ihnen

Daur am Markt

Für die Weihnachtsbäckerei

Ausstechformen | **Bäckbleche** | **Springformen**

Anisbrotkapseln | **Königskuchenformen**

Butterspritzen | **Mandelmehler** | **Blitzrührschüsseln**

Carl Herzog, Eisenhandlung, Lederstraße



Das Geschenk von doppeltem Wert!

Oberamts Sparkasse
Calw

Parteigenossen!

Kauft bei unseren Inserenten!

Für das Weihnachtsfest!
Geschenke von bleibendem Wert

in Alpina-Taschen- u. Armband-Uhren
modernen Wand- und Tisch-Uhren
Küche-, Reise-Weckeruhren
Schmuckwaren / Trauringe
silb. Tafelbestecke und Tafelgeräte
finden Sie in reichhaltiger Auswahl bei

Karl Zahn, Calw

Lederstraße 42 Fernruf 300

Billigste Bezugsquelle

Verkaufsstelle der Alpina-Uhren



Für den Oberflächlichen sind es nur ein paar Prozent im Jahr. Wer aber rechnet und sieht, in welcher verhältnismäßig kurzer Zeit Zins und Zinseszins ein Kapital verdoppeln, der schätzt den Zins als stillen, sicheren Mehrer seiner Einlagen und spart doppelt gerne.

Calwer Bank e. G. m. b. H.
Calw

Lederbekleidung

Gamaschen

Schulterriemen, Koppeln

und andere Lederwaren

bei

Fritz Buob, Gerberei u. Lederhandlg.

Wilhelm Ziegler

Heiz- und
Koch-Apparate

Radio

Fernruf 211

Stark- u. Schwachstrom

Fahrräder

und elektrische

Fahrradbeleuchtungen

beliebte Weihnachtsgeschenke

Hans Maisel, Badstrasse 7

Jede Hausfrau die wichtige Forderung versteht:
Gebraucht in der Wirtschaft nur deutsches Gerät.

Für den Weihnachts-Bedarf

empfehle ich in großer Auswahl zu niedersten Preisen

Damaste - Halbleinen - Schirting

Hemden und Sportsflanelle

Fertige Bett- und Leibwäsche

Taschentücher - Handtücher - Frottiertücher

wollene Bettücher - Tisch- und Teegedecke

Betten - Steppdecken - Bettvorlagen

Franz Schoenlen, Aussteuergeschäft

Calw, Altbürgerstraße 4

Deutsche Gaben schmücken den deutschen Weihnachtstisch!